

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 67 (1969)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweiz. Hebammenverband

Offizielle Adressen

Zentralpräsidentin: Frl. Thérèse Scuri
2012 Auvornier NE, Tel. (038) 8 22 04,
zur Zeit in 2400 Le Locle, Maternité,
Tel. (039) 5 11 56

Zentralkassierin: Mme. A. Bonhôte
Beaux-Arts 28, 2000 Neuchâtel
Tel. (038) 5 30 22

Fürsorgefonds-Präsidentin: Sr. Elis. Grütter
Laupenstrasse 20a, 3000 Bern
Tel. (031) 25 89 24

Zentralvorstand

Im Namen aller Schweizer-Hebammen dankt der Zentralvorstand allen Firmen, die mit Vergabungen und Mustersendungen im vergangenen Jahr zur Förderung unseres Standes beigetragen haben. Er wünscht allen ein gutes, neues Geschäftsjahr und weiterhin eine erfolgreiche Zusammenarbeit zum Wohl von Müttern und Kindern.

die Zentralpräsidentin

Thérèse Scuri

Avis

Die Anträge für die Delegiertenversammlung 1969 müssen, laut Art. 20 unserer

Statuten, bis spätestens Ende Februar an die Zentralpräsidentin geschickt werden.

Eintritte

Sektion St. Gallen:

Keller Margrith, geb. 1947, Frauenklinik, St. Gallen
Huber Gertrud, geb. 1947, Kantonsspital, Münsterlingen

Sektion Baselland:

Talari Outi, geb. 1944, Sommergasse 2, 4000 Basel

Sektion Luzern:

Gfeller Verena, geb. 1944, Spitalgasse 20, 6000 Luzern

Wir entbieten den neuen Mitgliedern ein herzliches Willkommen in unserem Verband.

Jubilarinnen

Sektion Tessin:

Frau Clelia Pollini, Aquila
Frau Olga Uboldi, Minusio

Wir gratulieren den Jubilarinnen, und wünschen ihnen noch viele Jahre bei guter Gesundheit.

Thérèse Scuri

Sektionsnachrichten

Aargau

Unsere Generalversammlung findet statt am Donnerstag, den 13. Februar 1969 im Bahnhofbuffet Aarau, 1. Stock, um 14 Uhr. Zur Entgegennahme der Jahres-

beiträge ist die Kassierin schon ab 13.30 Uhr bereit.

Freundlicherweise wird unser Chefarzt, Herr Dr. H. J. Wespi, unsere Versammlung wiederum mit einem interessanten Fachvortrag bereichern. Wir möchten die Teilnehmerinnen sehr bitten, rechtzeitig zu erscheinen, da Herr Dr. Wespi mit seinem Vortrag um 14.15 Uhr beginnen wird.

Die Kolleginnen mit dem Patent aus dem Jahre 1929, die also im Jahre 1969 ihr 40-jähriges Berufsjubiläum feiern können, sind gebeten ihre Patentschrift möglichst sofort, spätestens bis 6. Februar 1969 der Präsidentin, Schw. Käthy Hendry, Rain 47, 5000 Aarau, einzusenden.

Wie an der letzten Herbstversammlung beschlossen, wird der traditionelle Glückssack weitergeführt. Jedes Päcklein (Mindestwert Fr. 1.—) ist willkommen, hilft es doch mit, alten und kranken Kolleginnen eine Freude zu machen.

Berufskolleginnen unserer Sektion, die ihren Wohnort oder ihre Spitaltätigkeit im vergangenen Jahre gewechselt haben oder dies im I. Quartal 1969 tun, wollen ihre neue Adresse baldmöglichst der Präsidentin melden. Austritte per Ende 1968 können nach dem 31. Januar 1969 nicht mehr angenommen werden.

Mit unserer freundlichen Einladung an alle Kolleginnen verbinden wir den Wunsch eines möglichst guten Besuches der Versammlung.

Für den Vorstand
Schw. Käthy Hendry

Baselland

Mit folgendem Bericht möchte ich Sie in Kenntnis setzen von einer bevorstehenden Hochzeit, was zwar ab und zu einmal vorkommt, jedoch in diesem Falle besonders erwähnt werden soll. Durch diese Hochzeit verlieren wir nämlich im Verband unsere Schw. Anne-Marie Fritsch, die sich sowohl im SHV wie auch in unserer Sektion vielfach bewährt hat. Ihr Zukünftiger ist Engländer und wird sie mit nach England nehmen, aus welchem Grunde sie nun alle Brücken zum SHV abgebrochen hat. Sr. Anne-Marie hat in unserem Verband so vieles geleistet und ich möchte ihre Tätigkeit an dieser Stelle noch einmal kurz würdigen.

1963 trat sie stellvertretend für Sr. Friedy Vogt als Beisitzerin in den Zentralvorstand, weil Sr. Friedy für 1 Jahr in den Kongo ging. Bei deren Rückkehr hatten wir die Demission der Vize-Zentralpräsidentin und weil Sr. Anne-Marie sich gut eignete, wurde sie vom Zentralvorstand einstimmig als deren Nachfolgerin gewählt. Und viele Kolleginnen werden sich erinnern, dass sie



SCHWEIZERHAUS Kinder-Oel

zur Pflege der gesunden und kranken Haut. Besonders angezeigt bei Frühgeburten. Wirkt reinigend und nährend. Von Ärzten, Hebammen und Kliniken empfohlen. Ideale Ergänzung zum Schweizerhaus Kinder-Puder.



Dr. Gubser Knoch AG. Schweizerhaus Glarus

an den Delegierten-Versammlungen auch als gute Übersetzerin wirksam war. Ich persönlich verliere sie als Mitberaterin in Sachen des Schweizer Hebammendipltoms und bedaure ihr Ausscheiden sehr.

Ich möchte die Gelegenheit benutzen, Sr. Anne-Marie aufrichtig und herzlich zu danken für ihre wertvolle und zuverlässige Mitarbeit und ihre ständige Einsatzbereitschaft.

Aus Zweckmässigkeitsgründen steht mir Sr. Thildi Aeberli zur Seite. Sie war mit grossem Interesse und fachlichen Kenntnissen bereits anwesend an einer diesbezüglich erneut stattgefundenen Sitzung am 19. Dezember v. J. Wir wollen Sr. Thildy danken, dass sie sich bereit erklärte, in die Lücke zu treten.

Ich wünsche allen Kolleginnen ein gutes, von Gott gesegnetes neues Jahr!

Die Berichtsteratterin

Sr. Alice Meyer

Bern

Am 12. März wird die Sektionsversammlung stattfinden. Für einen wissenschaftlichen Vortrag konnte Herr Dr. von Muralt Kinderarzt gewonnen werden.

Die Kassiererin Schwester Margrit Neiger, wird ab sofort die Einzahlungsscheine für den Jahresbeitrag von Fr. 10.-, verschicken. Die Mitglieder sind gebeten bis Ende des 1. Quartals zu bezahlen, ansonst Nachnahme mit 1 Fr. Busse + Portospesen erfolgt.

Adressiert «An die Sektion Bern des Schweiz. Verbandes dipl. Hebammen» z. H. von Frau Marti, erhielt unsere Präsidentin ein Schreiben vom Textildetailisten — Verband Bern und Umgebung, betreffs Abschaffung der Rabatte, mit Wirkung ab 1. Januar 1969. Der Brief wird an der Hauptversammlung verlesen.

Im Namen des Vorstandes,

T. Tschanz

Rheintal

Unsere Hauptversammlung findet Dienstag den 18. Februar um 14.00 h im Hotel Bahnhof in Heerbrugg statt.

Zugleich ist auch Entgegennahme der Entbindungstabelle, durch unsern neuen Bezirksarzt, Herrn Dr. Wittwer von Au. Bitte vollzählig erscheinen, da uns Herr Doktor über dieses oder jenes orientieren wird.

Mit kollegialen Grüssen

M. Steiger

Solothurn

Unsere Adventsfeier fand am 12. Dezember im Restaurant Feldschlösschen in Olten statt. Frau Moll verschönerte uns diesen Anlass mit einer gediegenen

Tischdekoration. Wir danken ihr ganz herzlich für ihre Mühe. Herr Pfarrer Ammann von Däniken hielt uns eine Ansprache über den Wert des Schenkens. Wir möchten ihm an dieser Stelle für seine besinnlichen Worte nochmals danken.

Wir wünschen unseren Mitgliedern alles Gute im neuen Jahr. Mit freundlichen Grüssen für den Vorstand: Frau J. Rihm.

Dieser Bericht sollte in der Januarnummer erscheinen und blieb leider liegen. Ich bitte um Entschuldigung.

Die Redaktorin

Thurgau

Unsere Jahresversammlung findet statt, am 12. Februar um 14 Uhr im Restaurant Eisenbahn in Weinfelden. Telefon 072/5 09 25. Es werden die Delegierten nach Zürich gewählt. Eine schöne Zahl von Mitgliedern erwartet der

Vorstand.

Winterthur

Unsere Generalversammlung findet am 12. Februar 1969. 14.00 Uhr im «Erlenhof» in Winterthur statt.

Anschliessend an die statutarischen Traktanden wird uns Herr Juen von der Firma Guigoz einen Filmvortrag halten.

Gesunde Haut
durch

pelsano



In Klinik und Praxis bewährt
bei Hautaffektionen des Säuglings und
Kleinkindes und zur Gesunderhaltung
der Haut. Einfach anzuwenden,
juckreizstillend, gut verträglich.

Kefakos SA, 8052 Zürich
Schärenmoosstrasse 115, Tel. 051/48 02 11

Für den Glücksack erwarten wir recht viele Päckli, für die wir zum voraus herzlich danken.

Zahlreichen Besuch erwartet
der Vorstand

Zum angefangenen Jahr wünschen wir dem Zentralvorstand sowie allen Kolleginnen viel Glück.

Für den Vorstand
J. Tanner, Prés.

Fürsorgefonds

Der Fürsorgefonds des Schweizerischen Hebammenverbandes hat von den alten Kolleginnen welche eine kleine Weihnachtsgabe in Form einer Geld-

spende geschenkt bekamen, viele herzliche Dankesbriefe erhalten, welche wiederum zeigen wie wohlthuend und sehr erwünscht diese kleinen Extraspenden immer aufgenommen werden. Die meisten dieser Beschenkten danken auch dem ganzen Schweizerischen Hebammenverband für diese geschätzte Hilfe.

Die zu beschenkenden Kolleginnen wurden wieder im November vergangenen Jahres bestimmt an der Jahres-sitzung im Beisein unserer Zentralprä-sidentin Fräulein Scuri.

Leider können wir nicht jedem Mitglied eine wohlverdiente Rente gewähren, da-zu sind unsere Jahresbeiträge zu klein und fehlt es noch an Vielem dazu!

Im Anschluss an diese Zeilen mache ich die Mitglieder und Sektionspräsidentin-nen aufmerksam, sich zu melden wenn eine Notlage entstanden ist. Der Für-sorgefonds hilft gern und diskret wenn es angebracht ist.

Die Präsidentin Elisabeth Grütter.

Ferien für die Familie

Dieser Tage ist die Ausgabe 1969 des Ferienwohnungs-Verzeichnisses der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesell-schaft erschienen. Darin sind rund 5000 Adressen von Vermietern aus der gan-zen Schweiz enthalten. Der Preis be-trägt Fr. 2.50 (excl. Bezugskosten). Es kann bei der Schweizerischen Gemein-nützigen Gesellschaft, Ferienwohnungen, Brandschenkestrasse 36, 8039 Zürich, bezogen werden, ist aber auch bei allen grössern schweizerischen Verkehrsbüros, sowie bei den Reise- und Auskunftsbüros der Schweizerischen Bundesbah-nen erhältlich. Das Verzeichnis ist neu aufgestellt worden, so dass die früheren Jahrgänge überholt sind. Den Inhabern des Verzeichnisses wird auf Wunsch unentgeltlich mitgeteilt, welche Woh-nungen besetzt sind. Wie immer sind die Monate Juli und August für die Ferien ganz besonders begehrt (Schulferien). Wem es deshalb möglich ist, macht mit Vorteil seine Ferien ausserhalb dieser Zeitspanne, die Auswahl der Plätze ist dann grösser.

Bund Schweiz. Frauenvereine

Frauenarbeit und Frauenberufe:

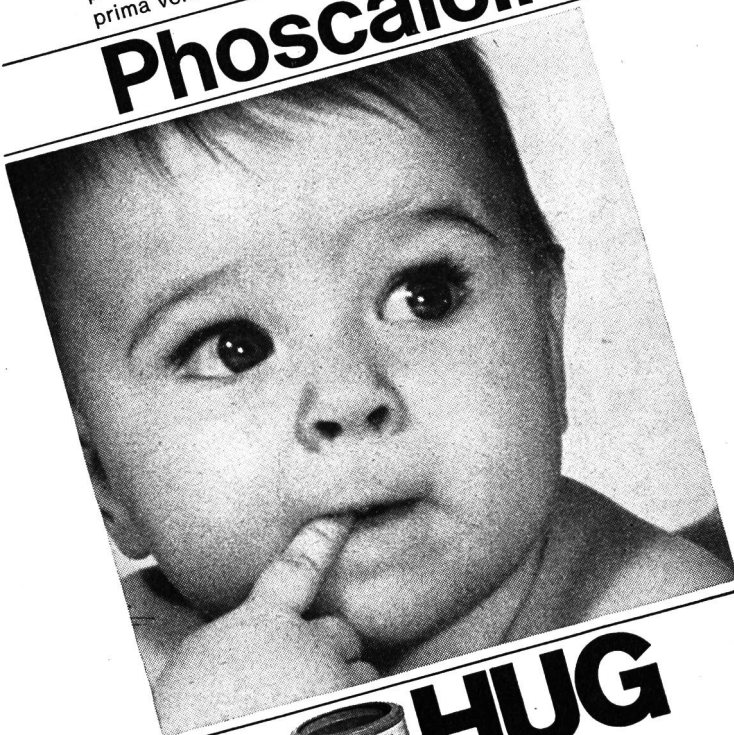
(BSF) Die in der letzten Chronik er-wähnte Ostschweiz. Heimerzieher-schule wird im Herbst 1969 in Rorschach er-öffnet werden. Das Institut Menzingen führt einen Vorkurs für Berufsanwärter beiderlei Geschlechts und beider Kon-fessionen mit ungenügender Schulbil-dung, während die Leitung der neuen Schule dem Ehepaar Hans und Ruth Kunz-Staub, zurzeit Vorsteher des evan-gelischen Erziehungsheims Hochsteig bei Wattwil, übertragen wird.

(BSF) Der Schweizerische Verband für Berufsberatung hat in Zusammenarbeit mit der Abteilung Frauenberufe des BSF und dem Schweizerischen Verband diplo-mierter WSK-Schwester ein Berufsbild der *Diplomierten Schwester für Wochen-pflege, Säuglings- und Kinderkranken-pflege* herausgegeben. (Die Broschüre

**Seit
ich den
Phoscalcin-Schoppen
erhalte, schlafe ich viel besser!**

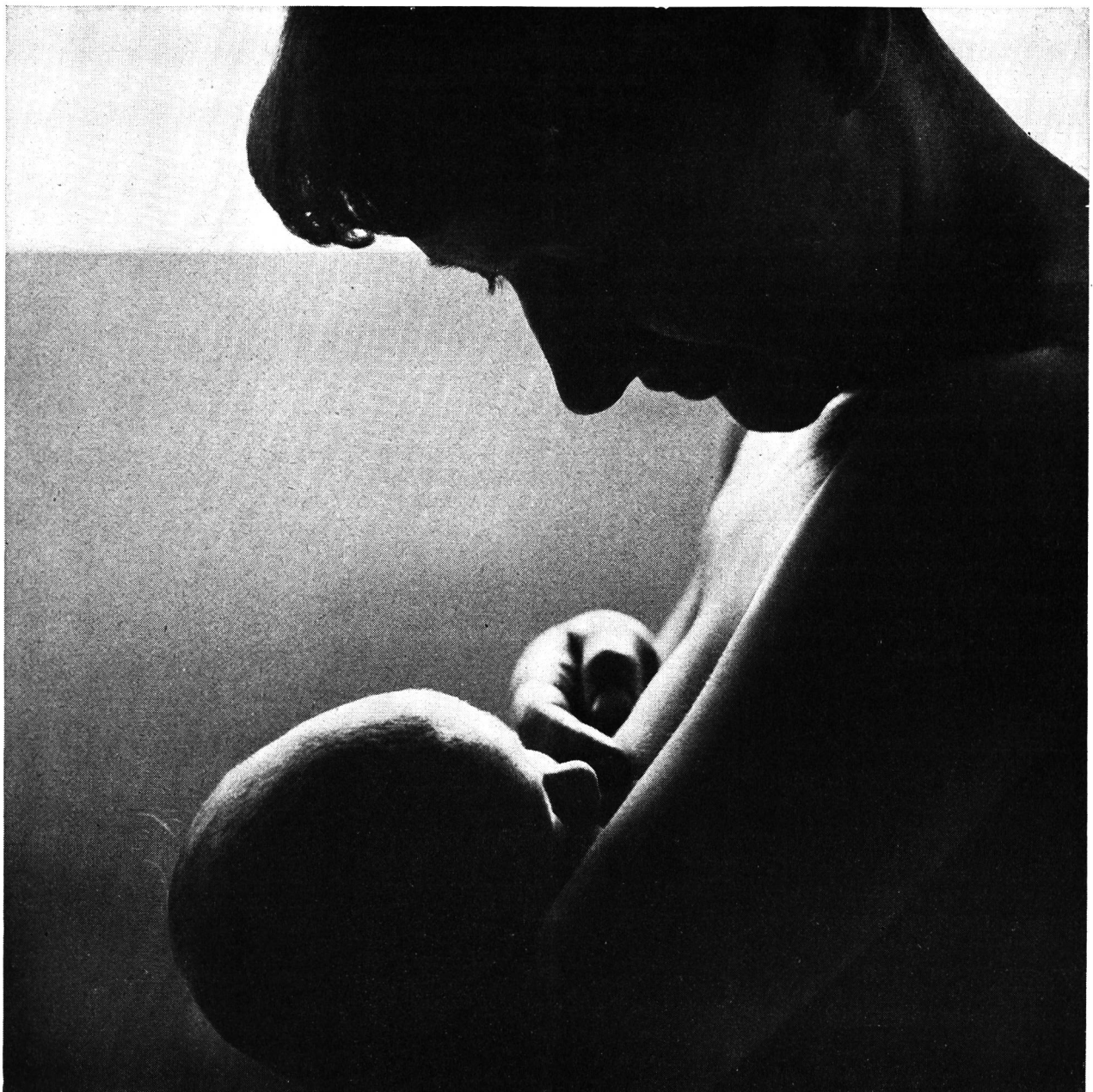
Dies würde unser kleiner Liebling sagen,
wenn er schon reden könnte.
Denn Phoscalcin-Schoppen liegen ihm nicht auf.
Sie sind ja aus leichtem, leicht verdaulichem
Spezial-Zwiebackmehl hergestellt.
Viele tausend Mütter können Ihnen bestätigen, dass ihre Kinder
mit Phoscalcin-Schoppen und -Brei
prächtig gedeihen,
prima verdauen und deshalb auch gut schlafen.

Phoscalcin



HUG

Zwiebackfabrik
Hug AG Malters.



WANDER **Adapta**

adaptiert
instantisiert
sicher

Dr. A. Wander AG Bern

leistet wertvolle Dienste
wenn die Muttermilch
versiegt,
oder in ungenügender Menge zur
Verfügung steht.

ist erhältlich beim Bund Schweizerischer Frauenvereine, Merkurstrasse 45, 8032 Zürich, zum Preise von Fr. 2.—).

Pro Infirmis

PI- Jeweils in seiner Herbstsitzung beschliesst der Vorstand Pro Infirmis über die Verteilung der durch die Osterspende sowie durch andere Zuwendungen, Legate etc. erhaltenen Mittel. Fr. 709.392,85 wurden als ordentliche Beiträge Anstalten, Werkstätten, Fürsorgestellen in den Kantonen und den Pro Infirmis angeschlossenen Fachverbänden zugesprochen, wobei die letzteren zum grössten Teil auf eigene Sammlungen verzichteten. Ausserordentliche Subventionen an neue Werke, Bau- und Ausbauprojekte sind in der Höhe von total Fr. 549.066.— bewilligt worden. Davon sind Fr. 315.000, also mehr als die Hälfte, allein für Institutionen der Geistesschwachenhilfe bestimmt, beispielsweise als Starthilfe für vier neu geschaffene ambulante heilpädagogische Dienste.

Vermischtes

Unsere medizinischen Equipen in Vietnam

Ende November trat Dr. med. Jean-Marie Choffat, Lausanne, die Nachfolge von Dr. Frank als Leiter der medizinischen Equipe in Da Nang an. Auch die drei dort tätigen Schweizer Kinder-schwwestern wurden im letzten Quartal abgelöst. Der Kinderpavillon ist stets mit mindestens 115 Patienten belegt.

Den Berichten von Teamleiter Dr. E. Hofman in Ha Tien zufolge erfreut sich das dort von der Schweizer Equipe betriebene Spital wachsenden Zuspruchs. Dies ist verständlich, da die Ortschaft mehr als zehn Jahre lang ohne Arzt war. Die Patienten zeigen sich sehr dankbar für die Behandlung und Pflege durch die Schweizer Equipe. Ha Tien blieb bisher vom Krieg ziemlich verschont, doch kommt es in der Nähe immer wieder zu Kämpfen. Im Spital werden monatlich 30 bis 40 chirurgische Eingriffe vorgenommen nebst kleinen Eingriffen, die von vietnamesischem Personal in der Poliklinik ausgeführt werden.

Aus: Schweiz. Rotes Kreuz

Indien und Pakistan

Katastrophale Ueberschwemmungen, die Ende Oktober Tausende von Familien

obdachlos werden liessen, machten internationale Hilfe notwendig. Das Schweizerische Rote Kreuz sandte der indischen Schwesterngesellschaft 1400 Decken und stellte zudem der Liga der Rotkreuzgesellschaften Fr. 5000 für ihre Hilfe an die Opfer in Pakistan zur Verfügung.

Aus: Rotes Kreuz

Ein Einfaches Mittel den Körper anzupassen

Erstaunlich, was viele Menschen fertigbringen! Sie gehen mit einer wahren Leidenschaft ins Dampfbad oder in eine Sauna, schwitzen in Dampf- und Heissluftkammern, um sich kurze Zeit später in einem Becken mit eiskaltem Wasser zu tummeln. Durch entsprechendes Training besitzt ihr Körper ein hervorragendes Anpassungsvermögen an alle Temperaturschwankungen. Andere wiederum geraten schon bei einem winzigen Lüftchen in schreckliche Aufregung und sind ungemein anfällig. Schon unscheinbare Schwankungen in der Aus-sentemperatur vermögen nachhaltigste Erkältungskrankheiten auszulösen. Ueber die üblichen Erscheinungsformen einer Erkältungskrankheit hinaus, wie Schnupfen, Husten, Kopfschmerzen und Fieber, stellen sich häufig auch schwere Komplikationen ein. Also darf man die Empfindlichkeit nicht bagatellisieren.

Nun besitzt der Mensch eine Reihe von ganz ausgezeichneten Mechanismen, die ihm eine richtige Anpassung an die Aus-sentemperatur ermöglichen. Normalerweise kann sich die Haut an jede Schwankung der Temperatur angleichen — vorausgesetzt, dass die Hautnerven diese Aenderung feststellen können. Durch die Kleider jedoch verzögert sich die Anpassung und dies ist einer der Hauptgründe für die vielen Verkühlungen.

Allerdings gibt es im Körper ein Kontrollsystem, das in Sekundenschnelle die Regulierung herbeiführen kann: Die Reaktion der Nerven in der Nase bewirkt eine Umstellung im ganzen Körper!

Das heisst mit anderen Worten, dass bei richtiger Nasenatmung bestimmte Nervenfasern immer die Temperatur der Atemluft kontrollieren und jede Schwankung sofort an das Kreislaufzentrum weitergeben. Wird die Luft warm, dann öffnen sich die Hautgefässe und mehr Blut strömt aus dem Inneren des Körpers an die Oberfläche. Ist die Luft aber kalt, dann sammelt sich das Blut mehr in den Innenorganen, um vor der Kälte geschützt zu sein. Und all dies kann in wenigen Sekunden geschehen!

Das muss man wissen! Und dann wird man jenen guten Rat beherzigen, der mit fast hundertprozentiger Sicherheit vor Verkältung schützt.

Man sollte immer dann, wenn man einen warmen Raum verlässt und in die Kälte hinausgeht, in dem Augenblick, in dem man mit der kalten Luft in Berührung kommt, zunächst einmal stehen bleiben. Und langsam ganz tief durch die Nase atmen! Keine Hast, keine Ablenkung, kein Gespräch! Man soll sich sozusagen konzentrieren auf jenen so wichtigen Vorgang der Anpassung, der sich daraufhin im Körper abspielt: Die Nerven in der Nase registrieren die Kälte, das Kreislaufzentrum schaltet um und das Blut strömt in das Körperinnere. Wer sich selbst gut beobachten kann, wird feststellen können, dass es wirklich zu merkbaren Veränderungen im ganzen Organismus kommt. Man wird aber auch bemerken, dass jedes Gefühl von Kälte verschwindet!

Für ältere Menschen ist der Wechsel von Kalt und Warm immer gefährlich. Daher ist dieses Stehenbleiben besonders den Menschen jenseits des 60. Lebensjahres zu raten.

Dr. H. F.

Wer zahlt die Herzschrittmacher?

Heikle Probleme der Invalidenversicherung

spk. Eine wichtige medizinische Errungenschaft der neueren Zeit ist die Entwicklung des «pace-makers», des Schrittmachers, der das Leben gewisser Herzkranker, d.h. solcher, deren Reizleitung defekt ist, wesentlich verlängern kann. Das Gerät ist ein Meisterwerk der Technik. Es stellt ein System von Transistoren-Batterien dar, aus dem unaufhörlich kleine elektrische Impulse im Rhythmus des normalen Herzschlages ausgesandt werden.

Ueber feine Elektroden gelangen diese Impulse an jene Stellen des menschlichen Herzens, bei denen die selbsttätigen Schlagimpulse ausbleiben und dem Patienten der akute Herzstillstand droht.

Die Entwicklung des «pace-makers» ist heute bereits so weit fortgeschritten, dass der Batterieersatz erst nach ein- oder zweijähriger Laufzeit nötig wird. Man will aber das Ziel erreichen, ein Gerät zu schaffen, das sich durch die biologischen Vorgänge im Körper dauernd selber auflädt, so dass ein Ersatz praktisch nicht mehr nötig würde. Wie die «Schweizerische Krankenkassenzeitung» berichtet, ist in bezug auf die künstlichen Herzklappen und den «pace-maker» ein versicherungsrechtliches Problem entstanden. Artikel 21 des Invalidenversicherungsgesetzes bestimmt grundsätzlich, dass von der Invalidenversicherung Hilfsmittel zur Verfügung gestellt werden, die in einer durch den Bundesrat aufgestellten Liste enthalten sein müssen. Die

Milchschorf?

Die Therapie des
Säuglingsekzems
mit

Elacto

einfach
preiswert
erfolgreich

WANDER

Von 186
170 (= 91%)

Von 186 ekzematösen Säuglingen konnten nach 2–4 wöchiger Diät mit Elacto 170 (= 91%) geheilt oder gebessert werden, die übrigen reagierten nicht auf die Behandlung, 1 Fall verschlechterte sich.

Dieses Ergebnis, das im Hinblick auf den komplexen Entstehungsmechanismus des Säuglingsekzems als sensationell bezeichnet werden kann, rechtfertigt die Anwendung dieser einfachen und preiswerten Therapie bei jeder derartigen Erkrankung.

Funktionsprothesen des Herzens sind aber nicht in dieser Liste enthalten. Das Eidgenössische Versicherungsgericht habe in einem Urteil die Unzuständigkeit der Invalidenversicherung in bezug auf diese Hilfsmittel festgestellt. Als Argumente hiefür seien angeführt worden, die Herzprothesen dienten nicht so sehr der Erhaltung der Erwerbsfähigkeit als vielmehr der Erhaltung des Lebens, womit sie ein Bestandteil der Behandlung des Leidens an sich darstellen. Ferner seien die Herzprothesen solche Hilfsmittel, zu deren Entfernung die körperliche Integrität verletzt werden müsse, und sie könnten deshalb nicht den übrigen Hilfsmitteln, wie Extremitätenprothesen gleichgestellt werden.

Im Dienst des Friedens

(BSF) Wer hätte nicht schon vom «Christlichen Friedensdienst» gehört? Aber wie er entstand und wer sich für ihn einsetzt, das wissen sicher viele nicht, und es freut uns, dass ein deutscher Verlag (Johannes Kiefel, Wuppertal-Barmen) eine Serie farbiger Pappbändchen: «Die Brücke» herausgibt — «Brücken schlagen zwischen Menschen und Völkern, die sich nicht verstehen, die fremd oder getrennt sind» — und eines davon dem christlichen Friedensdienst gewidmet hat. Für den Inhalt zeichnet Dr. h. c. Gertrud Kurz mit mehreren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen.

Das Tagebuch des französischen Leutnants Etienne Bach, Sohn eines elsässischen Pfarrers, erzählt uns in der Nachkriegszeit 1923 (Rheinlandbesetzung durch Frankreich) den Anfang der Bewegung: zwei einander feindlich gegenüberstehende Männer, die gemeinsam das Abendmahl einnehmen und darnach gewandelt die schwierigen

Wir treiben,

*Herr, im Strom der Zeit.
Gib unserer Wegfahrt dein Geleit.
Zeig Weg und Ziel und geh du mit
all Tag und Stund und Schritt für Schritt.
Wir können ohne dich nichts tun,
nichts wirken, nicht in Frieden ruhn,
Herr, nicht bestehn der Erde Not,
das Leben nicht und nicht den Tod.
Erleucht uns, Herr, mit deinem Licht
und beug uns unter dein Gericht,
end gnädig allen irren Lauf,
durch deine Liebe heb uns auf!
Hilf, dass das Herz nichts Falsches acht',
vielmehr nach deinem Reiche tracht',
der Fesseln frei, von Sorgen los!
Herr, nur das Grösste sei uns gross!
Gib auch das Brot, gib Geist und Wort
von Tag zu Tag an jedem Ort!
Halt uns bei dir durch dein Geleit,
Herr Gott, in Zeit und Ewigkeit.*

Arno Plötzsch

Probleme meistern können. E. Bach gewann treue Freunde in Deutschland, später auch in Frankreich, England, Belgien, Holland und in der Schweiz, wo er in Valangin seine Bewegung des Friedens fortsetzte unter dem Namen «Chevaliers du prince de la paix», zu deutsch «Kreuzritter» genannt. Internationale Sommertreffen, ein Vortragsdienst, ein Mitteilungsblatt, ein Austausch von Jugendlichen verbanden immer mehr Menschen. Wie Frau Kurz diese Begegnungen schildert, die grossen Schwierigkeiten — denn der zweite Weltkrieg nahte unerbittlich — das muss man selber lesen und daraus Kraft schöpfen für heute noch.

Aus der Kreuzritterbewegung ist dann, besonders im Zusammenhang mit der schweizerischen Flüchtlingshilfe, der «Christliche Friedensdienst» geworden. Zur Weiterarbeit melden sich viele junge Menschen, so entstanden in vielen Ländern internationale Jugendarbeitslager und daraus wiederum neue Aufgaben. Einige lernen wir kurz kennen: den Friedensdienst in Israel, in Jordanien, in Algerien, auf der Insel Levkas (Griechenland).

«Als Mittragende hinausgehen», das ist der Kern der weltweiten Aufbauarbeit nach dem Krieg, die immer andauert. Bei den Sachangaben am Schluss steht bescheiden unter «Finanzen»: «Die Quellen sind von Land zu Land verschieden. In der Schweiz: Beiträge des Schweiz. Bundes für Flüchtlingshilfe. Kollekten nach Vorträgen, Gaben von Gemeinden und einzelnen Gebern. (Auf unsere Ueberlegung, ob wir unsere Bitte um finanzielle Unterstützung auch an Banken richten sollten, baten die jungen Mitarbeiter: «Lassen Sie uns die Bank des CFD sein.»)»

Die wichtigen Berichte über die Probleme Ost—West, über Israel und ganz zuletzt der Hinweis auf einen möglichen konstruktiven Dienst in Vietnam — dies alles zeigt uns, dass der Christliche Friedensdienst sucht und lebt und das Interesse aller gutwilligen Menschen verdient.

Zeichnungen, in ihrer Art neuzeitlich dem Inhalt angepasst, von Robert Eberwein, Ditzingen.

A. D.-V.

Was ist ein Ombudsmand?

(BSF) Diesen Begriff kennen wir in unserem Staatsrecht nicht und würden uns wohl kaum damit befassen, wenn nicht in dem Fragenkatalog, den die unter dem Vorsitz von alt-Bundesrat Wahlen stehende Arbeitsgruppe für die Vorbereitung einer Totalrevision der Bundesverfassung ausgearbeitet hat, die Frage stünde: Soll als weitere Instanz zum Schutze des Bürgers gegenüber der Verwaltung ein Parlamentsbeauftragter (Ombudsmand) nach skandinavischem Vorbild geschaffen werden?

Der Ombudsmand ist eine Einrichtung des skandinavischen Rechtes und findet sich in ähnlicher Form in den Gesetzen aller dieser Länder. Wir halten uns im Folgenden an die dänischen Bestimmungen. Der Ombudsmand (wörtlich: der Mann mit öffentlichem Auftrag) wird vom Folketing (Parlament) gewählt. Er ist nicht Mitglied des Folketing und soll Einblick in die behördliche und militärische Verwaltung des Staates haben. Er ist in der Ausübung seiner Tätigkeit unabhängig vom Folketing; dieses aber hat seinerseits einen Ausschuss, den Ombudsmandsudvalg, eingesetzt, der u. a. alle Mitteilungen zu bearbeiten hat, die der Ombudsmand ihm vorlegt. Der Ombudsmand stellt seine Mitarbeiter selber an. Es sind dies heute ein Kontorchef, vier weitere Juristen und vier Sekretärinnen.

Die Tätigkeit des Ombudsmand erstreckt sich auf die Minister, die Staatsbeamten und alle Personen, die im Dienste des Staates stehen, nicht aber auf die Richter und das Personal der Gerichte, auf die Gemeindebehörden und die Kirche. Er muss darauf achten, ob jemand im Dienste ungesetzliche Zwecke verfolgt, willkürliche oder unvernünftige Entscheide trifft oder sich in seinem Dienste anderer Fehler oder Versäumnisse schuldig macht. Er kann auch auf Mängel in den geltenden Gesetzen oder Verwaltungsbestimmungen aufmerksam machen.

Jedermann kann unmittelbar innerhalb eines Jahres beim Ombudsmand Beschwerde erheben. Wem seine persönliche Freiheit entzogen ist, kann sich in geschlossenem Brief an den Ombuds-

STELLENVERMITTLUNG

des Schweizerischen Hebammenverbandes

Frau Dora Bolz, Feldstrasse 36, 3604 Thun
Telefon (033) 3 15 29

Es suchen eine Hebamme:

Spital in Neuenburg zu baldigem Eintritt

Bezirksspital im Berner Jura

Bezirksspital im Kanton Thurgau

Kleines Spital im Kanton Zürich sucht zwei Hebammen, Eintritt: 1. Januar und 1. Februar

Spital im Kanton Solothurn, Eintritt spätestens 1. März

Klinik in Basel für Februar-März, zwei Hebammen

Spital im Kanton Bern zu baldigem Eintritt, zwei Hebammen

mand wenden. Beschwerden gegen Entscheidungen, welche noch an eine höhere Instanz weitergezogen werden können, dürfen nicht eingereicht werden. Der Ombudsmand ist nicht verpflichtet, jede Beschwerde zu bearbeiten. Er kann aussichtslose Beschwerden ablehnen, anderseits aber auch von sich aus, ohne dass eine Beschwerde vorliegt, eine Sache untersuchen.

Zur Durchführung seiner Befugnisse hat der Ombudsmand weitgehende Befugnisse: Er kann jede staatliche Dienststelle inspizieren, von jeder im staatlichen Dienst stehenden Person Auskunft sowie die Aushändigung von Schriftstücken und Protokollen verlangen. Er kann jedermann vorladen.

Sind Beschwerden begründet, so hat der Ombudsmand, wenn es sich um einen Minister handelt, einen entsprechenden Antrag beim Folketing einzureichen. In allen anderen Fällen hat er die Anklagebehörde zur Einleitung der Untersuchung zu veranlassen, Klage bei den ordentlichen Gerichten zu erheben oder eine Disziplinaruntersuchung einzuleiten. Der Ombudsmand kann seine Auffassung auch direkt demjenigen, gegen den sich die Beschwerde richtet, mitteilen und hat dadurch die Möglichkeit, den Verwaltungsbehörden Ratschläge zu geben.

Alljährlich hat der Ombudsmand dem Folketing einen Bericht über seine Tätigkeit einzureichen, der nachher gedruckt und veröffentlicht wird.

Der Ombudsmand hat seine Tätigkeit 1955 aufgenommen. Die grosse Zahl seiner Mitarbeiter zeigt, dass es offenbar an Arbeit nicht fehlt.

Dr. E.N.

Gesichtschirurgie wandelt Verbrecher

-UCP- 3000 amerikanische Schläger, Diebe und Einbrecher haben geschworen, nie mehr vom Pfad der Tugend abzuweichen. Begründung: «Wir haben es nicht mehr nötig, uns von der Gesellschaft zu verbergen.» Dieses neue Selbstbewusstsein haben die Gestrauchten einer Initiative des amerikanischen Gesundheitsministeriums zu verdanken: Das Amt hat 260 000 Dollar für — Schönheitsoperationen bereitgestellt.

Das Geld kommt aus dem sogenannten Rehabilitierungsfonds, aus dem alle Massnahmen gefördert werden, die der Wiedereingliederung von Verbrechern in die menschliche Gesellschaft dienen. Die Patienten, die davon profitieren, sind allesamt hauptsächlich deshalb mit dem Gesetz in Konflikt gekommen, weil sie eines körperlichen Fehlers wegen von der Gesellschaft so stark gehänselt wurden, dass ihnen schliesslich alles gleichgültig wurde.

Amerikas Psychologen und Soziologen versprechen sich viel von dieser neuen Behandlungsmethode. Dr. John Francis Pick, Schönheitschirurg aus Chicago, der das Programm initiierte und leitet, ist überzeugt davon, dass sogar Al Capone, heute legendäres Gangster-As, nicht zum Verbrecher geworden wäre, hätte man ihn rechtzeitig von den entstellenden Narben befreit, die sein Gesicht verunzierten. Sein Aussehen hätte die Gesellschaft, in der er aufwuchs, daran gehindert, ihn als vollwertig anzuerkennen. Motiv für seine Verbrechen, laut Dr. Pick: «Er wollte es ‚denen‘ zeigen, wozu er alles fähig war.»

Das Aertzeteam, das jetzt unter Dr. Picks Anleitung in New York arbeitet,

kann schon eine ganze Reihe positiver Erfolge aufweisen. Da ist beispielsweise der Fall eines bislang notorischen Diebes, der mit sehr grossen abstehenden Ohren zur Welt kam. Seine Schulkameraden nannten ihn deshalb stets «Jumbo» oder «der Elefant». Als er es nicht mehr ertragen konnte, dauernd lächerlich gemacht zu werden, zog er sich schliesslich von seiner normalen Umwelt zurück. Erst nachts traute er sich wieder unter Leute und geriet so in die Gesellschaft von fragwürdigen Existenzen, die ihn schliesslich auf die schiefe Bahn brachten. Dr. Pick ist überzeugt davon, dass «Jumbo» auch nach Verbüssung seiner Strafe wieder in diesen Kreisen gelandet wäre; mit einer Vorstrafe ist es noch schwerer,

Johnson's

Baby-Produkte sind
so mild und fein
— genau das Richtige für
die Haut Ihres Babys

Baby-Puder
Aus feinstem Talk, für empfindliche Haut

Baby-Crème
Mit reinem Lanolin, lindert und heilt entzündete und wund Stellen, verhindert Hautrötungen

Baby-Seife
Extra-rein und fettreich, fein für die zarteste Haut

Baby-Oel
Pflegt und erhält die Haut weich und geschmeidig

Baby-Hautmilch
Reinigt schonend und schützt vor Wundsein

Wattestäbchen
Steril, mit biegsamem Stiel, unerlässlich zur täglichen Nasen- und Ohrentoilette

Baby-Shampoo
Keine Tränen mehr! Macht die Haare seidig — frisch

Baby-Cologne
Sorgt für kühle Erfrischung und wohligen Duft

Johnson's Baby-Produkte sind einzeln oder in Geschenkpackungen erhältlich

*
In Apotheken und Drogerien



In der Schweiz hergestellt durch OPOPHARMA AG 8025 Zürich

Anschluss an die bürgerliche Gesellschaft zu bekommen. Für die Schönheitschirurgen war es ein Leichtes, «Jumbo» die Ohren so zu richten, dass er seine Komplexe von einem Tag auf den andern verlor. Nach der Entlassung bekam er auf Anhieb einen Job, heiratete und wird nach Meinung der Aerzte wahrscheinlich nie mehr rückfällig werden.

Noch überzeugender ist der Fall eines 17jährigen, der in seiner Umgebung als «Monkeyface», als «Affengesicht», ge-

hänfelt wurde. Dieser junge Mann beging das schwerste Verbrechen, das man in den USA kennt, Kidnapping. Er entführte einen kleinen Jungen, um das Lösegeld für eine Schönheitsoperation zu verwenden — er konnte es einfach nicht mehr ertragen, dass ihn jeder wegen seiner Sattelnase zum Affen stempelte. Man verurteilte ihn zu lebenslänglicher Haft. Dr. Pick erfuhr von dem Fall und operierte den Jugendlichen. Gleichzeitig reichte er ein Gnadengesuch für ihn ein. Nachdem

«Affengesicht» jetzt von seinen Komplexen geheilt ist, nimmt man an, dass der Gouverneur dem Gesuch entsprechen wird. Dr. Pick jedenfalls geht so weit, dafür zu garantieren, dass dieser junge Mann gewiss nicht mehr straffällig wird.

Die kosmetische Chirurgie als Hilfsmittel zur Resozialisierung einzusetzen, ist an und für sich kein neuer Gedanke. Neu daran ist nur, dass man ihre Wirksamkeit jetzt auch in den Strafanstalten testet.

Immer...

Berna

Vollkorn-Säuglingsnahrung

Reich an Mineralsalzen und Vitamin B₁ + D

Fabrikanten: Hans Nobs & Cie AG, Münchenbuchsee BE

Wir suchen zum Eintritt per sofort oder nach Uebereinkunft

1 Spitalhebamme

Besoldung gemäss Kant. Verordnung, je nach Alter und bisheriger Tätigkeit, Fünftagewoche, Pensionsversicherung.

Anmeldungen sind zu richten an die Verwaltung des Kant. Krankenhauses Uznach 8730 Uznach. (Tel. 055 8 21 21)

16002

Wir suchen auf März oder nach Uebereinkunft

1 Spitalhebamme

Geregelte Arbeits- und Freizeit, gute Bedingungen, angenehmes Arbeitsklima.

Anmeldungen sind zu richten an die Oberschwester der chir. Abtl. des Kreisspitals Bülach. Tel. 051/96 82 82

16004

BEZIRKSSPITAL IN BIEL

Wir suchen für unsere Geburtenabteilung



2 Hebammen

Geboten werden neuzeitliche Anstellungsbedingungen mit geregelter Arbeits- und Freizeit.

Anmeldungen sind zu richten an die Personalabteilung des Bezirksspitals in Biel, Vogelsang 84, 2500 Biel, Tel. 032/2 25 51.

16005

Wir suchen tüchtige, bestausgewiesene

Hebamme

für unsere moderne Privatklinik. Eröffnung der neuen Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe Ende März 1969.

Gutes Arbeitsklima, 5-Tage-Woche.

Handgeschriebene Offerte mit Zeugnisabschriften sind zu richten an:

Privatklinik «Sonnenrain»
Socinstrasse 59, 4051 Basel

16006

Modern eingerichtetes Spital sucht baldmöglichst

diplomierte Hebamme

Selbstständige Stelle, guter Lohn.

Offerten sind zu richten unter Chiffre 16000 an die Administration «Schweizer Hebamme», 3011 Bern.

16000

In gut eingerichtetes Mütter- und Säuglingsheim wird

Hebamme

gesucht für Dauerstelle oder Aushilfe. Gute Anstellungsbedingungen. Kleinbetrieb mit ca. 10 Müttern und 20 Kindern maximum, in sehr gesunder, ruhiger Walddlage. Etwas Französischkenntnisse erwünscht, jedoch nicht unbedingt notwendig.

Foyer St. Joseph, 2749 Belfond/Goumois,
Tel. 039/4 53 61

16003



Eine Säuglingsnahrung, die in der Zusammensetzung der Muttermilch angeglichen ist

Neue Forschungsmethoden haben es ermöglicht, die Kenntnis der eigentlichen Natur der Muttermilch zu vertiefen und die geeigneten Verfahren für eine möglichst naturgetreue Nachbildung dieser Milch zu entwickeln. So entstand in den Nestlé-Laboratorien die Säuglingsnahrung NAN,

in Anlehnung an die qualitative und quantitative Zusammensetzung der Muttermilch. Dank neuer Vorteile eignet sie sich von der Geburt an vorzüglich für die Zwiemilch- und Dauerernährung der gesunden oder delikaten Säuglinge.

Säuglingsnahrung in Pulverform

AKTIENGESELLSCHAFT
FÜR NESTLÉ PRODUKTE,
VEVEY

nan

Vollmilch, entmineralisierte Molke, Rahm und Pflanzenöl





Krankenpflege braucht Kraft und Energie.

Kranke Menschen sind auf Ihre Hilfe und Aufmunterung, auf Ihre fachkundige Pflege angewiesen, um wieder gesund zu werden.

Aber: wie steht es um Sie selbst? Wird die Arbeit und die aufopfernde Mühe nicht doch manchmal fast zuviel? Meistern Sie alle Anforderungen, die Tag und Nacht an Sie herantreten?

Als Krankenschwester wissen Sie, dass Ihre eigene Gesundheit und Widerstandskraft wichtigste Voraussetzung für Ihre Tätigkeit sind. Darum sollten Sie BIO-STRATH nehmen; das moderne Aufbaumittel wird Ihnen Kraft und Energie spenden. Kennen Sie BIO-STRATH?

BIO-STRATH ist ein reines Naturprodukt, ohne jeglichen Zusatz von chemischen Substanzen! Auf Basis von Hefe und Wildpflanzen produziert, enthält es eine Fülle natürlicher und lebenswichtiger Wirkstoffe, wie sie in der Natur vorkommen. So zum Beispiel Vitamine, Eiweiss- und Mineralstoffe, Spurenelemente. Durch ein äusserst schonendes, hygienisches und modernes Verfahren bleiben die wichtigen Bestandteile dem Präparat in der Herstellung vollumfänglich erhalten.

Nehmen auch Sie BIO-STRATH. Es schafft Abwehrkräfte, ist ein ausgezeichnetes Adjuvans bei

Krankheiten aller Art und hilft in der Rekonvaleszenz dem geschwächten Körper; es dient zur Verbesserung des körperlichen und geistigen Befindens. BIO-STRATH leistet wertvolle Dienste bei anhaltender Müdigkeit und hilft ganz allgemein, erhöhte Anforderungen in Beruf und Sport zu bestehen. BIO-STRATH legt den Grundstein zum Aufbau einer natürlichen Gesundheit!

BIO-STRATH

Die Aufbaukräfte der Natur für den Menschen
unserer Zeit

Strath-Labor AG 8032 Zürich

In unserem modernen Strath-Labor in Herrliberg am Zürichsee führen wir laufend Betriebsbesichtigungen durch. In einem interessanten Dokumentarfilm wird zudem die Wirkung der Strath-Präparate sowie die dazugehörige umfangreiche Forschungsarbeit an Universitäten gezeigt.

SVDK-Mitglieder, die sich für eine Besichtigung interessieren, wollen sich bitte an das Sekretariat ihrer Sektion wenden.